

ISO 14006:2020



EN ISO 14006:2020

NBN EN ISO 14006:2020



**Umweltmanagementsysteme - Leitlinien zur Einbeziehung
umweltverträglicher Produktgestaltung (ISO 14006:2020)**

Gültig ab 18-03-2020

Ersetzt NBN EN ISO 14006:2011

ICS: 03.100.70, 13.020.10

EUROPÄISCHE NORM
EUROPEAN STANDARD
NORME EUROPÉENNE

EN ISO 14006

Februar 2020

ICS 03.100.70; 13.020.10

Ersetzt EN ISO 14006:2011

Deutsche Fassung

**Umweltmanagementsysteme - Leitlinien zur Einbeziehung
umweltverträglicher Produktgestaltung (ISO 14006:2020)**

Environmental management systems - Guidelines for
incorporating ecodesign (ISO 14006:2020)

Systèmes de management environnemental - Lignes
directrices pour intégrer l'éco-conception (ISO
14006:2020)

Diese Europäische Norm wurde vom CEN am 21. Januar 2020 angenommen.

Die CEN-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist. Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim CEN-CENELEC-Management-Zentrum oder bei jedem CEN-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CEN-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Management-Zentrum mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CEN-Mitglieder sind die nationalen Normungsinstitute von Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, der Republik Nordmazedonien, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Zypern.



EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG
EUROPEAN COMMITTEE FOR STANDARDIZATION
COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION

CEN-CENELEC Management-Zentrum: Rue de la Science 23, B-1040 Brüssel

Inhalt

	Seite
Europäisches Vorwort	4
Vorwort	5
Einleitung	6
1 Anwendungsbereich	11
2 Normative Verweisungen	11
3 Begriffe	11
3.1 Begriffe in Verbindung mit Organisation und Führung	11
3.2 Begriffe in Verbindung mit Planung	13
3.3 Begriffe in Verbindung mit Unterstützung und Betrieb	17
3.4 Begriffe in Verbindung mit Leistungsbewertung und Verbesserung	18
4 Kontext der Organisation	20
4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes	20
4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien	21
4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des Umweltmanagementsystems	21
4.4 Umweltmanagementsystem	22
5 Führung	22
5.1 Führung und Verpflichtung	22
5.1.1 Allgemeines	22
5.1.2 Vorteile der Anwendung von Ökodesign	23
5.1.3 Strategische Aspekte des Ökodesigns	23
5.2 Umweltpolitik und Politik zum Ökodesign	24
5.2.1 Umweltpolitik	24
5.2.2 Ökodesignpolitik	24
5.3 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	25
6 Planung	26
6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen	26
6.1.1 Allgemeines	26
6.1.2 Umweltaspekte	27
6.1.3 Rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen (d. h. bindende Verpflichtungen)	28
6.1.4 Planung von Maßnahmen	28
6.2 Umweltziele und Planung zu deren Erreichung	29
7 Unterstützung	29
7.1 Ressourcen	29
7.2 Kompetenz	30
7.3 Bewusstsein	30
7.4 Kommunikation	30
7.5 Dokumentierte Information	31
8 Betrieb	31
8.1 Betriebliche Planung und Steuerung	31
8.1.1 Allgemeines	31
8.1.2 Einbindung von Ökodesign in Design und Entwicklung	32
8.2 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr	33
9 Bewertung der Leistung	34

9.1	Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung	34
9.1.1	Allgemeines	34
9.1.2	Bewertung der Einhaltung von Verpflichtungen	34
9.2	Internes Audit	34
9.3	Managementbewertung	34
10	Verbesserung	35
10.1	Allgemeines	35
10.2	Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen	35
10.3	Fortlaufende Verbesserung	35
11	Tätigkeiten des Ökodesigns bei Design und Entwicklung	36
11.1	Allgemeines	36
11.2	Design und Entwicklung	36
11.3	Wie mit Ökodesign begonnen werden kann	36
11.4	Festlegung eines Plans, um Ökodesign in Design und Entwicklung einzubinden	37
Anhang A (informativ) Oberste Leitung und strategische Themen beim Ökodesign		38
A.1	Allgemeines	38
A.2	Faktoren, die das Ökodesign beeinflussen	38
A.3	Strategische Aspekte des Ökodesigns	39
A.3.1	Strategische Produktplanung	39
A.3.2	Festlegung der Ziele eines Ökodesigns	39
A.3.3	Förderung von Innovationen und neuen Geschäftsentwicklungen	39
A.3.4	Beitrag zur Wertschöpfung	40
A.3.5	Bewertung der Ziele eines Ökodesigns	40
A.4	Management von Ökodesign	40
A.4.1	Umsetzung der gewählten Strategie zum Ökodesign	40
A.4.2	Bereichsübergreifender Ansatz	41
A.4.3	Einbeziehung der Wertschöpfungskette	42
A.4.4	Interne und externe Kommunikation	42
A.4.5	Prüfung der Tätigkeiten zum Ökodesign auf Organisationsebene	43
Anhang B (informativ) Beziehung dieses Dokuments zu anderen Internationalen Normen zum Ökodesign		44
Anhang C (informativ) Ökodesign und Design und Entwicklung		46
C.1	Allgemeines	46
C.2	Lebenszyklusdenken	46
C.3	Eingliederung von Ökodesign in Design und Entwicklung	46
Anhang D (informativ) Erläuterung von Konzepten		47
Literaturhinweise		48

EN ISO 14006:2020 (D)**Europäisches Vorwort**

Dieses Dokument (EN ISO 14006:2020) wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 207 „Environmental management“ in Zusammenarbeit mit dem Technischen Komitee CEN/SS S26 „Environmental management“ erarbeitet, dessen Sekretariat von CCMC gehalten wird.

Diese Europäische Norm muss den Status einer nationalen Norm erhalten, entweder durch Veröffentlichung eines identischen Textes oder durch Anerkennung bis August 2020, und etwaige entgegenstehende nationale Normen müssen bis August 2020 zurückgezogen werden.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. CEN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Dieses Dokument ersetzt EN ISO 14006:2011.

Entsprechend der CEN-CENELEC-Geschäftsordnung sind die nationalen Normungsinstitute der folgenden Länder gehalten, diese Europäische Norm zu übernehmen: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, die Republik Nordmazedonien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern.

Anerkennungsnotiz

Der Text von ISO 14006:2020 wurde von CEN als EN ISO 14006:2020 ohne irgendeine Abänderung genehmigt.

Vorwort

ISO (die Internationale Organisation für Normung) ist eine weltweite Vereinigung nationaler Normungsorganisationen (ISO-Mitgliedsorganisationen). Die Erstellung von Internationalen Normen wird üblicherweise von Technischen Komitees von ISO durchgeführt. Jede Mitgliedsorganisation, die Interesse an einem Thema hat, für welches ein Technisches Komitee gegründet wurde, hat das Recht, in diesem Komitee vertreten zu sein. Internationale staatliche und nichtstaatliche Organisationen, die in engem Kontakt mit ISO stehen, nehmen ebenfalls an der Arbeit teil. ISO arbeitet bei allen elektrotechnischen Themen eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) zusammen.

Die Verfahren, die bei der Entwicklung dieses Dokuments angewendet wurden und die für die weitere Pflege vorgesehen sind, werden in den ISO/IEC-Direktiven, Teil 1 beschrieben. Es sollten insbesondere die unterschiedlichen Annahmekriterien für die verschiedenen ISO-Dokumentenarten beachtet werden. Dieses Dokument wurde in Übereinstimmung mit den Gestaltungsregeln der ISO/IEC-Direktiven, Teil 2 erarbeitet (siehe www.iso.org/directives).

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. ISO ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren. Details zu allen während der Entwicklung des Dokuments identifizierten Patentrechten finden sich in der Einleitung und/oder in der ISO-Liste der erhaltenen Patenterklärungen (siehe www.iso.org/patents).

Jeder in diesem Dokument verwendete Handelsname dient nur zur Unterrichtung der Anwender und bedeutet keine Anerkennung.

Für eine Erläuterung des freiwilligen Charakters von Normen, der Bedeutung ISO-spezifischer Begriffe und Ausdrücke in Bezug auf Konformitätsbewertungen sowie Informationen darüber, wie ISO die Grundsätze der Welthandelsorganisation (WTO, en: World Trade Organization) hinsichtlich technischer Handelshemmnisse (TBT, en: Technical Barriers to Trade) berücksichtigt, siehe www.iso.org/iso/foreword.html.

Dieses Dokument wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 207, *Environmental management*, Unterkomitee SC 1, *Environmental management systems*, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Komitee für Normung (CEN), Technisches Komitee CEN/SS S26 „*Environmental management*“ gemäß der Vereinbarung über technische Kooperation zwischen ISO und CEN (Wiener Vereinbarung) erarbeitet.

Diese zweite Ausgabe ersetzt die erste Ausgabe (ISO 14006:2011), die technisch überarbeitet wurde. Die wesentlichen Änderungen im Vergleich zur Vorgängerausgabe sind folgende:

- Abschnitt 6, der das Ökodesign auf betrieblicher Ebene behandelte, wurde aufgrund der Entwicklung von IEC 62430:2019 gelöscht (die grundlegenden Informationen wurden jedoch in einem neuen Anhang C beibehalten);
- die Struktur wurde an ISO 14001:2015 angepasst;
- die Felder, die sich auf ISO 14001 und ISO 9001 bezogen, wurden gestrichen;
- es wurde Text zum Umgang mit Managementthemen im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Ökodesign hinzugefügt;
- ein neuer Abschnitt 11 wurde hinzugefügt, in dem Managementthemen im Zusammenhang mit der Festlegung eines Ökodesigns behandelt werden.

Rückmeldungen oder Fragen zu diesem Dokument sollten an das jeweilige nationale Normungsinstitut des Anwenders gerichtet werden. Eine vollständige Auflistung dieser Institute ist unter www.iso.org/members.html zu finden.

EN ISO 14006:2020 (D)

Einleitung

0.1 Zielgruppe

Dieses Dokument richtet sich in erster Linie an Organisationen, die über ein Umweltmanagementsystem (UMS) wie das in ISO 14001 beschriebene verfügen, unabhängig davon, ob es mit einem Qualitätsmanagementsystem (QMS) kombiniert ist oder nicht. Dieses Dokument kann auch für Organisationen, die nur über ein QM verfügen, sowie für Organisationen ohne formalisiertes UMS oder QMS nützlich sein, die daran interessiert sind, nachteilige produktbezogene Umweltauswirkungen zu reduzieren.

ANMERKUNG In diesem Dokument sind unter dem Begriff „Produkt“ sowohl Waren als auch Dienstleistungen zu verstehen (siehe 3.2.3).

0.2 Begriffe und Definitionen

Organisationen erkennen sowohl die Notwendigkeit, nachteilige Auswirkungen ihrer Produkte auf die Umwelt zu reduzieren, als auch die Notwendigkeit, Umweltbelange bei Design und Entwicklung einzubeziehen und dabei in Lebenswegen zu denken. Dieser Prozess wird allgemein als „Ökodesign“ oder umweltverträgliche Produktgestaltung bezeichnet. Andere verwendete Begriffe sind unter anderem „umweltorientiertes Design“ (en: design for environment, DfE), „umweltbewusstes Gestalten“ (en: environmentally conscious design, ECD), „umweltverträglich nachhaltiges Design“ (en: environmentally sustainable design) und „grünes Design“ (en: green design). In diesem Dokument wird durchgängig der Begriff „Ökodesign“ verwendet.

ANMERKUNG In diesem Dokument wird Design und Entwicklung als ein Prozess betrachtet und einfach als „Design und Entwicklung“ bezeichnet.

Ökodesign wird in diesem Dokument als ein systematischer Ansatz definiert, der Umweltaspekte bei Design und Entwicklung berücksichtigt, um nachteilige Umweltauswirkungen während des gesamten Lebensweges eines Produkts zu reduzieren. In diesem Dokument wird davon ausgegangen, dass das UMS Design und Entwicklung und in ihrem Kontext das Ökodesign berücksichtigen sollte, um die produktbezogene Umwelleistung zu erhöhen.

Ökodesign sollte auf neue und bestehende Produkte angewendet werden, falls erforderlich einschließlich der Anpassung von Prozessen bei der Lieferung von Produkten.

0.3 Lebenszyklusdenken und Abwägungen

0.3.1 Lebenszyklusdenken

Lebenszyklusdenken ist für das Ökodesign unerlässlich.

Unter Lebenszyklusdenken versteht man die Berücksichtigung von Umweltaspekten, die für ein Produkt während seines gesamten Lebensweges relevant sind. Dies beinhaltet die Berücksichtigung aufeinanderfolgender und miteinander verbundener Phasen, wie z. B.:

- Materialbeschaffung;
- Design und Entwicklung;
- Fertigung;
- Lieferung und Montage;

- Gebrauch (einschließlich Wiederverwendung, Instandhaltung, Reparatur, Wiederaufarbeitung, Überholung und Nachrüstung);
- Behandlung am Ende der Lebensdauer;
- Entsorgung.

ANMERKUNG In diesem Dokument unterscheidet sich die Verwendung des Begriffs „Lebensweg“ (en: life cycle) von anderen Begriffen, die in Bezug auf Produkte verwendet werden, z. B. beschreibt der Begriff „Produktlebenszyklus“ (en: product life cycle, PLC) die Marktphasen eines Produkts: Einführung, Wachstum, Reife und Rückgang, und der Begriff „Produktlebenszyklusmanagement“ (en: product life cycle management, PLM) beschreibt ein System zur Verwaltung der Daten und des Entwicklungsprozesses im Zusammenhang mit dem Lebensweg eines Produkts von Design und Entwicklung über die Herstellung bis hin zur Entsorgung.

0.3.2 Abwägungen

Dem Ökodesign inhärent sind Abwägungen, was in diesem Dokument ein Abwägen der Vor- und Nachteile verschiedener produktbezogener Umweltauswirkungen und alternativer Produktlösungen umfasst, damit auf der Grundlage des resultierenden Nutzens für interessierte Parteien eine fundierte Entscheidung getroffen werden kann.

0.4 Warum sollte Ökodesign verwirklicht werden?

Weltweit werden zunehmend Rechtsvorschriften, Verhaltensregeln und Kundenanforderungen im Zusammenhang mit produktbezogenen Umweltauswirkungen eingeführt. Dies bringt viele Organisationen dazu, ihr Augenmerk auf die Verbesserung der Umweltleistung ihrer Produkte über verschiedene Phasen des Lebensweges hinweg zu richten. Diese Organisationen benötigen Leitlinien, wie sie systematische Ansätze für das Ökodesign entwickeln und umsetzen können, um die Umweltziele der jeweiligen Organisation zu erreichen und eine fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung von Produkten zu ermöglichen. Dies wird Auswirkungen auf Design und Entwicklung haben und im Rahmen des UMS geregelt werden müssen.

Eine Organisation und ihr(e) Produkt(e) haben Umweltauswirkungen (z. B. den Klimawandel), die sich aus ihren Umweltaspekten ergeben. Sie kann ihre produktbezogenen Umweltaspekte, z. B. den Energieverbrauch, durch Entscheidungen bei Design und Entwicklung beeinflussen.

Um der Organisation einen Nutzen zu bringen und um sicherzustellen, dass sie ihre Umweltziele erreicht, ist vorgesehen, dass das Ökodesign als integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit der Organisation, insbesondere in Design und Entwicklung, durchgeführt wird.

Zu den Gründen, warum eine Organisation Ökodesign in Design und Entwicklung integrieren sollte, gehören:

- a) zunehmende Besorgnis über Umweltschäden, z. B. Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Verlust der biologischen Vielfalt, Verschmutzung;
- b) Erkennen von Geschäftsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Ressourceneffizienz und der Kreislaufwirtschaft (z. B. Strategien zur Senkung des Kohlenstoffeinsatzes und des Wasserverbrauchs sowie Strategien zur Verlängerung der Produktlebensdauer, einschließlich Produktwiederverwendung, Reparatur, Überholung und Wiederaufarbeitung);
- c) das Lebenszyklusdenken erleichtert:
 - 1) die Identifizierung produktbezogener Umweltauswirkungen, die von Kunden und anderen externen und internen interessierten Parteien geäußert werden;
 - 2) das Vermeiden von sich im Laufe des Lebensweges unbeabsichtigt verlagernden Umweltauswirkungen.

EN ISO 14006:2020 (D)

0.5 Warum Ökodesign innerhalb eines UMS?

Wie in ISO 14001 angegeben, wird von einer Organisation erwartet, bei der Bestimmung der Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die sie entweder steuern oder beeinflussen kann, das Lebenszyklusdenken zu berücksichtigen. Ein Vorteil der Verbindung eines UMS mit Design und Entwicklung ist daher, dass sie die Bestimmung produktbezogener Umweltaspekte und der damit verbundenen Umweltauswirkungen in jeder Phase des Lebensweges fordert.

0.6 Welche Bedürfnisse und Erwägungen sind bei der Einbeziehung von Ökodesign in das UMS zu berücksichtigen?

Die Einbeziehung von Ökodesign in Design und Entwicklung erfordert die Unterstützung der obersten Leitung (siehe 5.1).

Wenn Ökodesign innerhalb eines UMS umgesetzt wird, dann sollte(n) die für das UMS verantwortliche(n) Person(en) ein Verständnis für Design und Entwicklung (siehe Abschnitt 11), produktbezogene Umweltfragen und die Anforderungen der interessierten Parteien haben. Auf diese Weise wird die Integrität des UMS nicht gefährdet und die produktbezogenen Umweltziele können erreicht werden.

Wenn Ökodesign nicht innerhalb eines UMS umgesetzt wird, sollte die Organisation produktbezogene Umweltschulungen und Leitlinien für die an Design und Entwicklung Beteiligten bereitstellen, um die Integration des Ökodesigns in den Prozess sicherzustellen.

Die Umsetzung des Ökodesigns erfordert einen multidisziplinären Ansatz, der alle relevanten Geschäftsfunktionen (z. B. Marketing, Vertrieb, Logistik, Fertigung) und externen Partner (z. B. Recyclingunternehmen, Lieferanten, Berater) einbezieht.

Um Ökodesign in den Kontext eines UMS, abgestimmt auf die Geschäftsziele der Organisation, zu integrieren, sollten die benötigten Kompetenzen berücksichtigt werden. Dazu gehören:

- a) das Verständnis dafür, wie Produkte designt und entwickelt werden;
- b) die Bestimmung und Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte und der damit verbundenen Auswirkungen eines Produkts auf die Umwelt während seines gesamten Lebensweges;
- c) die Bestimmung der Umweltrelevanz in einer Weise, welche die Entwickler verstehen und anwenden können;
- d) die Ermittlung geeigneter Maßnahmen zur Verringerung der nachteiligen Folgen von Umweltauswirkungen;
- e) das Verständnis dafür, wie Ökodesign und seine Steuerung in ein UMS passen oder durch ein UMS unterstützt werden.

0.7 Zusammenhang mit anderen Dokumenten

Dieses Dokument behandelt drei miteinander verknüpfte Bereiche, die für das Ökodesign innerhalb eines UMS erforderlich sind: Umwelt, Design und Entwicklung sowie Managementsysteme.

Bild 1 veranschaulicht den Zusammenhang zwischen den drei zusammenhängenden Internationalen Normen, ihren Wissensbereichen und ihrem Verhältnis zu diesem Dokument, das alle drei Bereiche und zugehörige Dokumente miteinander verbindet. Siehe auch Anhang B.

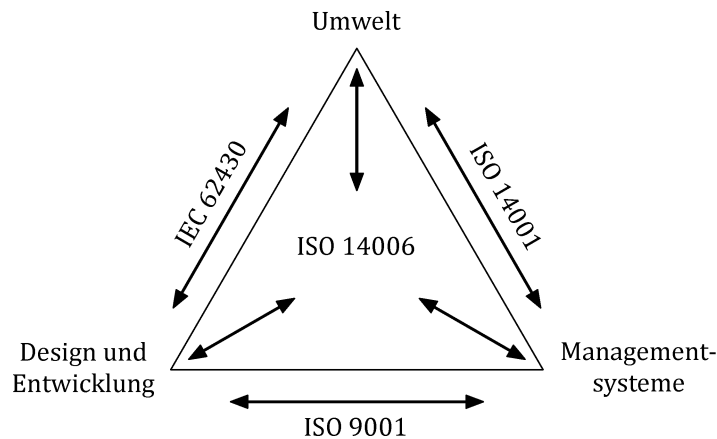


Bild 1 — Beziehung zwischen ISO 14001, ISO 9001, IEC 62430, diesem Dokument und den Geschäftsfunktionen der Organisation

Die ISO 14001 verknüpft die Steuerung der Prozesse einer Organisation mit den Umweltaspekten und damit verbundenen Umweltauswirkungen. In ISO 14001:2015, 8.1 a) enthält sie das Entwicklungsmanagement.

Die ISO 9001:2015, 8.3, umfasst den Entwicklungsprozess, nicht aber explizit die Umweltauswirkungen.

IEC 62430:2019 unterstützt die Einbeziehung einer Bewertung von Umweltaspekten und damit verbundene Auswirkungen auf Design und Entwicklung, erklärt aber als solche nicht vollständig die Aktivitäten zum Umweltmanagement und zur Unternehmensführung, wie sie in ISO 14001 beschrieben sind.

Dieses Dokument enthält Leitlinien, um Organisationen bei der Festlegung eines systematischen und strukturierten Ansatzes für die Einbeziehung und Umsetzung von Ökodesign in ein UMS, wie das in ISO 14001 beschriebene, zu unterstützen. Die Leitlinien sollen für alle Organisationen anwendbar sein, unabhängig von Art, Größe und Produkt.

Dieses Dokument bezieht sich auf die notwendigen Informationen der anderen Internationalen Normen, sodass die geeigneten Prozesse und Verfahren umgesetzt werden können, um ein strukturiertes und gelenktes Ökodesign innerhalb eines UMS zu verwirklichen. Durch die Anwendung dieses Dokuments können Organisationen auf ihren bestehenden Managementprozessen und Kompetenzen aufbauen, ohne notwendigerweise alle damit verbundenen Internationalen Normen umsetzen oder anwenden zu müssen.

Mit der Anwendung dieses Dokuments ist beabsichtigt, dass eine Organisation immer ihre bestehenden Prozesse und Verfahren als Ausgangspunkt verwendet und die Leitlinien in diesem Dokument flexibel und praxisnah anwendet.

0.8 Übersicht, Struktur und Leseanleitung

Die Abschnitte 4 bis 10 zeigen, wie Ökodesign in ein UMS eingebunden und im Rahmen eines UMS gesteuert werden kann. Sie enthalten Leitlinien für die Handhabung von Ökodesign als Teil eines UMS in Übereinstimmung mit der Struktur von ISO 14001.

- Abschnitt 4 behandelt strategische Themen, wie den Kontext der Organisation und die Bedürfnisse und Erwartungen interessierter Parteien, die für das Geschäft, das Management der Organisation und das UMS relevant sind.
- Abschnitt 5 befasst sich mit der Rolle der obersten Leitung. Er erklärt den potenziellen Nutzen von Ökodesign und erläutert strategische Themen, die für das Geschäft und das Management relevant sind.

EN ISO 14006:2020 (D)

- Die Design- und Entwicklungsaktivitäten einer Organisation stehen im Mittelpunkt von Abschnitt 6 und Abschnitt 8. Obwohl es verschiedene Möglichkeiten gibt, Design- und Entwicklungsprozesse durchzuführen, folgt dieses Dokument der in ISO 9001:2015, 8.3, beschriebenen Methode, ergänzt durch spezifische Leitlinien zum Thema Ökodesign (siehe 8.1.1).
- Abschnitt 7 befasst sich mit Ressourcen, Kompetenz, Bewusstsein, Kommunikation und Dokumentation.
- Abschnitt 9 befasst sich mit internen Audits.
- Abschnitt 10 befasst sich mit fortlaufender Verbesserung.
- Abschnitt 11 enthält Leitlinien für den Einstieg in das Ökodesign.

Anhang A ergänzt Abschnitt 4 bis Abschnitt 5 und Abschnitt 9 bis Abschnitt 11 durch ausführliche Informationen zu strategischen Themen und der Rolle der obersten Leitung beim Ökodesign.

Anhang B zeigt, wie sich dieses Dokument zu den schon existierenden Internationalen Normen verhält.

Anhang C beschreibt die Grundlagen der betrieblichen Aktivitäten zum Ökodesign in Design und Entwicklung.

Anhang D stellt die Verwendung einiger Konzepte klar, die nicht in Abschnitt 3 definiert sind.

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument enthält Leitlinien, die Organisationen bei der Einrichtung, Dokumentation, Implementierung, Aufrechterhaltung und fortlaufenden Verbesserung ihres Ökodesign-Managements als Teil eines Umweltmanagementsystems (UMS) unterstützen.

Dieses Dokument ist für den Gebrauch durch Organisationen vorgesehen, die ein UMS nach ISO 14001 eingeführt haben, kann jedoch auch bei der Einbindung von Ökodesign unter Verwendung anderer Managementsysteme helfen. Diese Leitlinien sind für jede Organisation, unabhängig von ihrer Art, Größe oder hergestellten Produkte, anwendbar.

Dieses Dokument ist auf produktbezogene Umweltaspekte und Tätigkeiten anwendbar, die eine Organisation überwachen und steuern kann.

Dieses Dokument legt keine speziellen umweltbezogenen Leistungskriterien fest.

2 Normative Verweisungen

Es gibt keine normativen Verweisungen in diesem Dokument.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

ISO und IEC stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- ISO Online Browsing Platform: verfügbar unter <http://www.iso.org/obp>
- IEC Electropedia: verfügbar unter <http://www.electropedia.org/>

3.1 Begriffe in Verbindung mit Organisation und Führung

3.1.1

Managementsystem

Satz zusammenhängender oder sich gegenseitig beeinflussender Elemente einer *Organisation* (3.1.5), um Politiken und *Ziele* (3.2.9) und *Prozesse* (3.3.4) zum Erreichen dieser Ziele festzulegen

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Managementsystem kann eine oder mehrere Disziplinen behandeln (z. B. Qualität, *Umwelt* (3.1.3), Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie, Finanzmanagement).

Anmerkung 2 zum Begriff: Die Elemente des Systems beinhalten die Struktur der Organisation, Rollen und Verantwortlichkeiten, Planung und Betrieb sowie Bewertung der *Leistung* (3.4.9) und Verbesserung.

Anmerkung 3 zum Begriff: Der Anwendungsbereich eines Managementsystems kann die ganze Organisation, bestimmte Funktionsbereiche der Organisation, bestimmte Bereiche der Organisation oder einen oder mehrere Funktionsbereiche über eine Gruppe von Organisationen hinweg umfassen.

[QUELLE: ISO 14001:2015, 3.1.1]